

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 53 (1993-1994)

**Heft:** 9: SpD im neuen Kleid

**Rubrik:** Zukunft

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Das Projekt ist geboren

# Schulbegleitung in Graubünden

*Neue Segel  
hissen  
zur flotten Fahrt*



**Die Zeiten haben sich gewandelt, und die Schule muss sich Fragen nach ihrer Wirksamkeit und nach ihrem Umgang mit Qualitätsansprüchen gefallen lassen. (Zitat SLZ Nr. 3/ 10.2.94)**

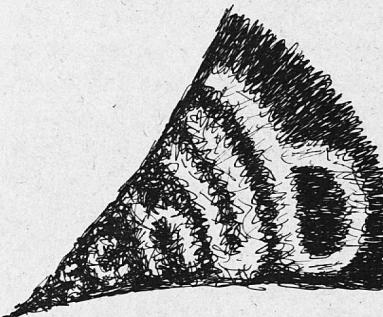
**Schon lange bestand der Wunsch des BLV nach einem wirk-samen Beratungs- und Begleitungssystem in Graubünden, um dadurch die Lehrerschaft unseres Kantons in der bildungspolitisch sehr anspruchsvollen Gegenwart und Zu-kunft zu unterstützen.**

Eine Reihe von pädagogischen Neuerungen der letzten Zeit sind Zeugnis unserer sehr komple-xen Bildungsaufgabe. Hier einige Beispiele:

- Neue Lehrpläne auf allen Stufen mit dem Akzent auf schwer-punktmässigem fächerübergrei-fenden Unterricht
- Prüfungsfreier Übertritt in die Oberstufe, bei welchem den Lehrpersonen eine wesentlich weitergehende Erfassung ihrer Schüler zugedacht wird

Doch ganz allgemein erwar-tet die Gesellschaft von der Schule

- neue Förderungsstrukturen unter Wahrung der traditionellen Werte
- individualisierenden Unterricht und Gemeinschaftsbildung
- mehr Transparenz und Leistungsausweis
- Stabilität in einer sich destabilisierenden Welt



- Integration von Kindern mit Schulschwierigkeiten und andern Sprachen (Kulturen) in Regelklassen, und als Vorstufe dazu bereits integrativ geführte Kin-dergärten
- Koeduzierter Unterricht, der suk-zessiv die ganze Volksschule er-fassen wird und in seiner Grund-idee durch intensive Zusammen-arbeit im Bereich Handarbeit/Werken neues Unterrichtsver-ständnis und Teamfähigkeit vor-aussetzt

Und bei all dem soll die Schule ja nicht mehr, lieber aber weniger kosten, wird uns Lehrper-sonen mit einem gewissen Mis-trauen begegnet, was unsere Auf-gabe sicher nicht erleichtert.

**Sollen wir da entmutigt resignieren?  
Wir denken – nein!**

Wir möchten also mithelfen, dass alle ihre Aufgabe in Zu-kunft möglichst sicher und zuver-sichtlich erfüllen können. Schliess-lich wollen wir «Fachleute für das Lernen» sein und es auch bleiben.



Die Tatsache, dass LEHRE-RINNEN UND LEHRER SCHWEIZ sich mit der Frage einer Leistungsqualifikation für Lehrpersonen (LQS), wie sie sich in verschiedenen Kantonen bereits abzeichnet, auseinandersetzt und dem eine **födernde Qualifikation der Lehrkräfte (FQS)** gegenüberstellt, war für uns gleichzeitig Bestätigung auf dem richtigen Weg zu sein und **Auftrag zu einem spezifischen «Bündner Weg».**

Unser Anliegen ist es nun, **Begleitung und Beratung aufzubauen und anzubieten**, da wir überzeugt sind, die Bündner Lehrerschaft brauche endlich statt guter Absichten **eine effiziente Unterstützung!**

Wir möchten nun anhand einiger Schwerpunkte aus unserem Konzept «Schulbegleitung in Graubünden» (SCHUB) aufzeigen, was wir meinen und wie wir uns das vorstellen.

Das ganze Papier wurde an der Präsidentenkonferenz vom 19. März 1994 in Chur vorgestellt und abgegeben.

## Herausforderungen

### Herausforderungen **ausserhalb der Schule:**

Wachsender Druck, zunehmende Einflussnahme der Schulbehörden bei deutlichem Sparwillen können für uns Lehrerinnen und Lehrer ebenso zur Belastung werden wie hohe Elternerwartungen und die aktuelle Gesellschaftsentwicklung (Jugendarbeitslosigkeit, Knappheit der Ausbildungsplätze führen zu Resignation und Drogen-, Alkohol- und Medikamentenkonsum. Verständnis- und Sprachlosigkeit zwischen den Generationen wachsen an.)

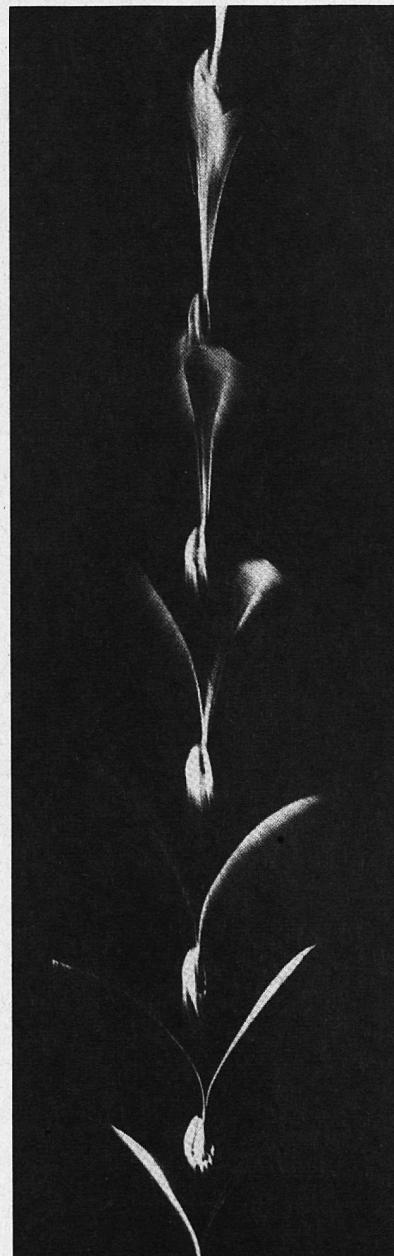
Herausforderungen aber auch **innerhalb der Schule** mit zum Teil sehr unterschiedlichen Vorstellungen:

Überprüfbare Fähigkeiten einer sogenannten guten Schulbildung oder Erwerb umfassender Kompetenzen wie Selbstwertgefühl, Gemeinschaftsfähigkeit.

Wir begegnen einer veränderten Schülermentalität, gekennzeichnet durch Realitätsflucht, Zukunftssangst und Leistungsverweigerung bei gleichzeitiger Zunahme von Aggressivität.

All das führt zu **Verunsicherung in Lehrerrolle und -status.**

- Sie beeinträchtigt das berufliche Engagement und die Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen.
- Sie fördert eine anwachsende professionelle Desorientierung.
- Sie führt aber ganz allgemein zu Spannungen im Kollegium und belastet das Arbeitsklima in vielen Schulen.



... damit wir uns nicht plötzlich nur noch im Kreise drehen.

Es zeigt sich, dass **wirkungsvolle Möglichkeiten als Team zusammenzuarbeiten noch weitgehend ungeübt sind.**

Gefragt ist **hohe Qualifikation der Lehrperson, verbunden mit Teamfähigkeit und Transparenz im Schulalltag**, also etwa

- unangenehme Dinge beim Namen nennen können
- Kritik äussern und annehmen können
- Auseinandersetzung mit der Berufsrolle
- Aufbau von Berufsmotivation durch Sachinteresse
- Bewältigung sozialer Konflikte ganz allgemein: **Sich selber – und das Schulzimmer – öffnen!**

### Mit Problemen umgehen können

Es ist also unsere Aufgabe, mit den Problemen unseres Berufes richtig umgehen zu lernen.

Vorerst haben viele von uns eine jahrzehntelange **Laufbahn** in ihren verschiedenen Phasen zu bewältigen:

Einstieg in die Schularbeit – sich ständig verändernden beruflichen und persönlichen Bedingungen anpassen können – Schularbeit auch im fortgeschrittenen Dienstalter positiv gestalten.

Ein Leben ohne Probleme ist zwar kaum vorstellbar. Dennoch steht ganz am Anfang der **vorbeugende Umgang mit entstehenden Schwierigkeiten, also die Prophylaxe.**

Wenn dann aber doch ein gewisser **Leidensdruck** entsteht, Unzufriedenheit, Unsicherheit, eine Lebenskrise sich zeigen, ist **Hilfe zur Selbsthilfe sehr oft der richtige Weg.**

Doch vor allem in **kritischen Situationen** wäre es unverantwortlich, Kolleginnen und Kollegen sich selber zu überlassen.

Es stellt sich also weniger die Frage, **ob wir Probleme haben, sondern wie wir sie bewältigen!**

## Formen der Begleitung

Sehen wir einmal ab vom Glückssfall, alle Probleme selber lösen zu können (oder es wenigstens zu meinen), so stellt sich die Frage nach dem Begleitungsangebot.

**Grundsatz:** **Begleitung darf sich nicht auf Symptombekämpfung beschränken, sondern sie hat deren Ursachen mit einzubeziehen.**

– **Einzelbegleitung** von Lehrpersonen bezweckt auf individueller Ebene rasche und spezifische Hilfe bei Problemen des Schullebens alltags.

– **Gruppenbegleitung** von Lehrerteams und -kollegien in Form von Praxisberatung (Supervision) bietet auf zwischenmenschlicher Ebene Hilfe an.

– **Fortbildungskurse** als bekannte Form, die persönliche, fachliche und soziale Kompetenz der Lehrpersonen zu erweitern. Neu daran ist vor allem das schulhausinterne Angebot zur Verbesserung der Teamfähigkeit.

– **Elternbildungskurse** fördern die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Lehrpersonen, durch Informations- und Meinungsaustausch.

– **Projektbegleitung** hilft Teams, Schulleitungen bei der Bewältigung und Entwicklung spezifischer Aufgabestellungen – etwa integrativer Schulungsform – durch fachkompetente Beratung.

– **Krisenintervention** meint (therapeutische) Hilfe in akut krisenhaften Situationen unter Einbezug des Umfeldes.

## Realisierung der Begleitung

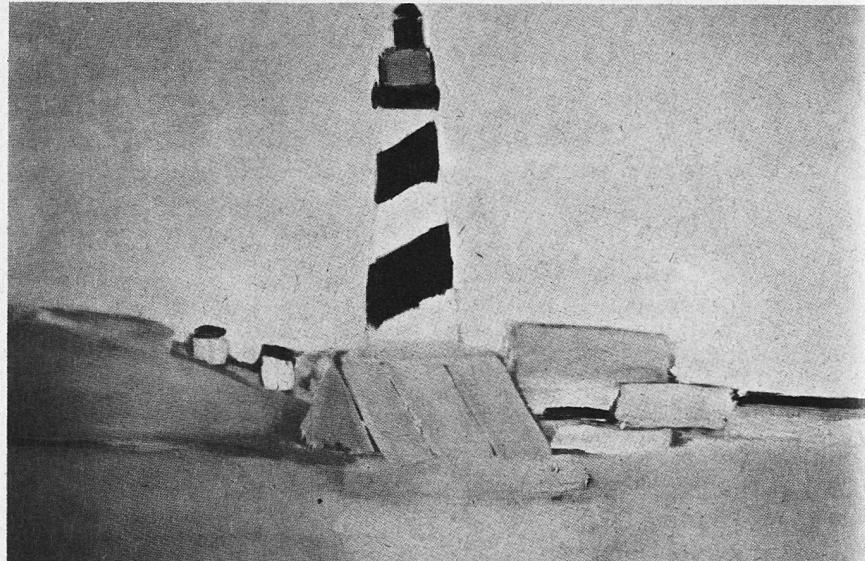
**Spätestens jetzt werden Sie sich als Leserin/Leser dieses Beitrages fragen, wie soll denn das gehen?**

### 1. Grundsatz:

**Bereits funktionierende Beratungs- und Begleitungsformen** im Kanton Graubünden sollen erfasst und der Lehrerschaft vorgestellt werden. (Wir verweisen auf bereits erschienene Beiträge im BÜNDNER SCHULBLATT vom Dezember 93, Februar, März, April 94)

Wir stellen mit grosser Freude fest, dass an verschiedenen Orten unseres Kantons bereits bestens funktionierende **Teams für Schul- und Unterrichtsgestaltung oder in Fragen der Zusammenarbeit** bestehen.

**Hier geht es darum, diese Bemühungen zu unterstützen und falls nötig Hilfe bei deren Entwicklung zu leisten.**



Neue Orientierungspunkte am Schulhimmel in Sicht.

Bild: Nicolas de Staël.

### 2. Grundsatz:

**Das Begleitungsangebot sollte unbürokratisch, finanziell tragbar und regional gut erreichbar sein.**

Es geht dabei unserer Meinung nach weniger um einen grossen Apparat, sondern **um die Grundversorgung**.

Wenn irgendwelche Bedürfnisse nach Begleitung und Beratung auftreten, müssten also **Anlaufstellen vorhanden sein**, an die man sich mit Fragen und Problemen wenden könnte, wo immer in unserem weitverzweigten Kanton man auch Schule halte.

### 3. Grundsatz:

Unser Schulbegleitungsangebot soll **keine Konkurrenz zu bestehenden Angeboten sein, sondern diese einfach ergänzen nach dem Prinzip der freien Wahl von Vertrauenspersonen**.

Wir wissen und anerkennen, dass in Graubünden schon ein recht vielfältiges Begleitungsangebot besteht; in einer **freien von Lehrerinnen und Lehrern getragenen Initiative** möchten wir es nun ergänzen und solange aufrecht erhalten, als es nicht durch andere geeignete Instrumente ersetzt wird.

## Eigenfinanzierung durch die Lehrerschaft

Wir kommen zum «springenden Punkt»: Welche Qualifikationen der Lehrerschaft, wie und durch wen beurteilt werden, ist nicht unsere Sache; aber sehr wohl, dass wir unsere Qualifikationen verbessern.

Wie genau eine solche Schulbegleitung in Graubünden aussehen wird, können wir noch nicht sagen. Eines aber ist bereits jetzt schon klar:

**Ohne finanzielle Mittel lässt sich unser Ziel nicht erreichen!**

**Wir denken dabei  
an Fachpersonen in allen  
Regionen, welche kom-  
petent und bereit sind, sich  
für Begleitungsaufgaben  
zur Verfügung zu stellen.**

Ihnen würden Basisbeiträge  
zugesichert werden.

Es sollten im weiteren Mittel  
für die Koordination und permanente Weiterentwicklung des Be-  
gleitungsangebots zur Verfügung  
stehen.

Begleitung und Beratung soll **nicht an finanziellen Proble-  
men scheitern**. Daher müssten  
auch finanzielle Beihilfen für  
Gruppen und Einzelpersonen,  
je nach Bedarf, ausgerichtet  
werden können.

**Wir stellen uns für die  
Einführungsphase durch  
den BLV einen Schul-  
begleitungsfonds in der  
Höhe von Fr. 75'000.- vor.**

Dieser FONDS liesse sich je-  
doch keinesfalls aus der ordentli-  
chen Rechnung des BLV decken,  
sondern müsste auf **Grund eines  
ausserordentlichen Beitrages**  
**jeder Kollegin und jedes Kolle-  
gen** jährlich solange gespiesen  
werden, bis die gleiche Aufgabe  
mit andern Mitteln geleistet wer-  
den kann.

Wir denken dabei an zwei  
Varianten:

- A) **Solidaritätsbeitrag**, d.h.  
Beitrag abgestuft nach dem Ein-  
kommen der Lehrkräfte
- B) **Allgemeiner Schulbe-  
gleitungsbeitrag**, d.h. gleicher  
Beitrag für alle

### **Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen**

Es liegt dem BLV-Vorstand nun sehr daran, dass sich die Lehrerschaft mit diesem Vorhaben **bewusst und kritisch** auseinandersetzt.

Aus diesem Grunde möchten wir Euch zu einem

## **Diskussionsnachmittag**

einladen, um **Fragen, Anregungen und Vorschläge zu «SCHUB»** einzubringen und über das ganze Projekt zu disku-  
tieren.

Ort: **Chur, Stadtbaumgartenschulhaus**  
(bei VILAN-Parkhaus)

Datum: **Mittwoch, 25. Mai 1994,**  
um 14.00 Uhr

Um den Rahmen unserer Veranstaltung abschätzen zu kön-  
nen, bitten wir **alle, welche daran teilnehmen möchten**,  
den untenstehenden Anmeldetalon bis **20. Mai** ausgefüllt  
an **Eva Kessler-Danuser, Crals, 7226 Stels**, zu senden.

### **Anmeldetalon**

(bis spätestens 20. Mai auf die Post !)

Name: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

genaue Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Ich möchte am Diskussionsnachmittag «Schulbegleitung in Grau-  
bünden» vom 25. Mai 1994, 14.00 Uhr, in Chur teilnehmen:

Wenn ja, bitte ankreuzen:

Ich bitte um Zustellung der Unterlagen «Schulbegleitung in GR»

Wenn ja, bitte ankreuzen: